

Netzwerkinfo 02/2024

"Feminism involves so much more than gender equality and it involves so much more than gender."

(Angela Davis)

Liebe Interessierte und Kooperationspartner*innen,

in dieser zweiten Ausgabe unserer Netzwerk-Info 2024 richten wir den Blick auf intersektionale und diskriminierungskritische feministische Beratungs- und Schulungspraxis. Mit der Aufnahme des intersektionalen Feminismus in die Satzung des bff im Jahr 2023 hat unsere Arbeit eine wichtige Grundlage erhalten, um gesellschaftliche und institutionelle Machtstrukturen kritisch zu hinterfragen und Veränderung aktiv mitzugestalten.

Die Bedeutung dieses Ansatzes wird umso deutlicher, wenn wir die aktuelle politische Lage betrachten: Der zunehmende Rechtsruck und die erstarkenden antifeministischen Stimmen gefährden politisch und aktivistisch erkämpfte Errungenschaften und schüren weiterhin gesellschaftliche Spaltung und Ausgrenzungen. Mit der bevorstehenden Bundestagswahl und den globalen Entwicklungen wollen wir unsere intersektional-feministische Verantwortung wahrnehmen, um solidarische Netzwerke aktiv zu stärken und Betroffene weiterhin gezielt zu unterstützen. Besonders wichtig ist es, jenen eine Stimme zu geben, deren Kämpfe oft unsichtbar bleiben – und sie in ihrem Widerstand gegen Ausgrenzung und Diskriminierung gezielt zu unterstützen. Auch im *make-it-work*-Projekt prägt der intersektionale Ansatz unsere inhaltlichen Schwerpunkte und die tägliche Arbeit. Sexualisierte Gewalt, wie sie am Arbeitsplatz vorkommt, geschieht nie losgelöst, sondern ist Ausdruck tiefer gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse. Besonders deutlich zeigt sich dies in den Erfahrungen aus den bff-Beratungsstellen: Das Risiko, Belästigung oder Gewalt am Arbeitsplatz zu erfahren, steigt mit jeder weiteren Diskriminierungsform, der Betroffene ausgesetzt sind.

Wie Audre Lorde es treffend formulierte:

"There is no thing as a single-issue struggle because we do not live single-issue lives."

Diese Einsicht bestärkt uns in der Überzeugung, dass sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz immer im Kontext von Mehrfachdiskriminierungen gesehen werden muss. Aus einer diskriminierungskritischen Perspektive verstehen wir solche Vorfälle nicht als Einzelfälle, sondern als Ausdruck struktureller Gewalt, die tief in gesellschaftliche und institutionelle Systeme eingebettet ist. Mit dieser Ausgabe möchten wir ein besonderes Augenmerk darauflegen, wie intersektionale Perspektiven in der Beratungs- und Schulungsarbeit helfen können, diese Strukturen sichtbar zu machen, zu durchbrechen und Betroffene bestmöglich zu unterstützen und gemeinsam mit Ihnen an einer gerechteren, sicheren Arbeitswelt arbeiten. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Netzwerkinfo.

Ihr make it work-Team

Inhaltsverzeichnis

Netzwerkinfo - Einleitung 02/2024	1
Inhaltsverzeichnis	2
Information in eigener Sache	
Diskriminierungskritische Schulungsarbeit Interview mit Sara Hassan	3
Neues vom make it work-Projekt	4
Neue Materialien & Nützliche Tipps	7
Infos aus den Netzwerken	8
Impressum	9

Information in eigener Sache: Bengi Bitiş – neues make it work- Teammitglied

Liebe Kooperationspartner*innen und Freund*innen des make it work-Projekts,

mein Name ist Bengi Bitiş, und seit dem 1. September 2024 verstärke ich das *make-it-work*-Team beim bff. Ich freue mich sehr darauf, Sie kennenzulernen und mit Ihnen zusammenzuarbeiten, um gemeinsam neue Impulse für unsere Arbeit zu setzen.

Ich bringe mehr als 15 Jahre Erfahrung in diskriminierungskritischen Projekten, systemischer Beratung und Organisationsentwicklung mit. Mit meiner intersektionalen und queer-feministischen Perspektive bin ich gespannt darauf, mehr über Ihre Erfahrungen und feministischen Ansätze zu erfahren. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich daran arbeiten, unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen und eine praxisnahe, gerechte Veränderung voranzutreiben.

Ich freue mich auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Erreichen können Sie mich unter:

Email: bitis@bv-bff.de

Mobil: +49176 34434990

Herzliche Grüße

Bengi Bitiş (they/them/kein Pronomen)

Diskriminierungskritische Schulungsarbeit: Interview mit Sara Hassan

„Es gibt viele [Schulungs-]Angebote, die sich nur auf eine Diskriminierungsform fokussieren. Ich glaube aber, dass das nicht funktioniert. Man muss das Ganze betrachten, weil die Realität zeigt, dass Menschen selten nur von einer Sache diskriminiert werden, sondern dass oft mehrere Diskriminierungsformen zusammenkommen [...]. Wenn man nur eine Dimension betrachtet, erzählt man nur die halbe Geschichte.“

Diskriminierungskritische Schulungsarbeit spielt eine wesentliche Rolle in der Prävention von sexualisierter Belästigung und der Schaffung sichererer Arbeitsumgebungen. Zentrales Ziel ist es, nicht nur eine einzelne Diskriminierungsform, sondern auch die komplexen Überschneidungen von Diskriminierung (Intersektionalität) zu erkennen und zu adressieren, um sowohl Mitarbeitenden als auch Führungskräften nötige Handlungskompetenzen zu vermitteln.

In diesem Rahmen interviewten wir Sara Hassan, Expert*in intersektionaler Bildungsarbeit. Unter anderem erläutert Hassan, wie Schulungen praktisch gestaltet werden können, um allen Teilnehmer*innen gerecht zu werden und diskriminierungsfreiere Räume zu schaffen. Besonders interessant ist Sara Hassans Betonung eines machtkritischen Ansatzes als Grundlage einer nachhaltigen Schulungspraxis, in der herausfordernde Dynamiken innerhalb von Schulungen sowie die dahinterliegenden gesellschaftlichen Machtstrukturen hinterfragt werden.

Hier geht es zum Interview.

Vielen Dank an unsere Interviewpartner*in Sara Hassan sowie an unsere studentische Mitarbeiterin Ela Yıldız, die das Interview durchgeführt hat.

Weitere Interviews mit Fachpersonen zum Thema Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz sind [hier](#) auf der bff-Website zu finden.

Neues vom make it work-Projekt

Intervisionen Juni & Oktober 2024

2024 fanden zum ersten Mal online-Intervisionsangebote für bff-Berater*innen statt, die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch über die praktische Beratungs- und Schulungsarbeit boten. Kollegiale Beratungs- und Reflexionsräume sind zentral für die Qualitätssicherung der Fortbildungsarbeit im Themenfeld Schutz vor sexualisierter Gewalt am Arbeitsplatz. In den Intervisionen konnten aktive Trainer*innen die vielfältigen Herausforderungen besprechen, die ihnen im Kontext der eigenen Schulungspraxis begegnen, insbesondere auch bei der Arbeit mit Führungskräften. Das Format soll 2025 weitergeführt werden und wird dabei Schwerpunkte auf die Erfahrungen und Bedarfe mit Blick auf eine diskriminierungskritische und intersektionale Beratungs- und Schulungspraxis legen.

Trainer*innen-Vernetzung November 2024

Im November 2024 fand die jährliche make it work-Trainer*innen-Vernetzung zum fünften Mal statt, bei der wir uns intensiv mit dem Thema Beschwerdemanagement im Kontext sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt am Arbeits- und Ausbildungsplatz beschäftigt haben. Anouschka Erny-Eirund, Gleichstellungsbeauftragte für nicht-wissenschaftliche Beschäftigte an der Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, stellte im Rahmen eines spannenden Inputs praktischen Arbeitsweisen und Herausforderungen bei der Verankerung der Beschwerdestelle an der Universitätsmedizin Mainz vor. Die Veranstaltung bot wertvolle Einblicke und Antworten auf viele Fragen, die sich Berater*innen stellen, wenn es um die Umsetzung betrieblicher Beschwerdestellen geht. Im Fokus standen dabei die Diskussion über die praktischen Aspekte eines „guten“ Beschwerdemanagements, die grade auch für die Schulungs- und Beratungsarbeit vieler bff-Trainer*innen ein zentrales Thema sind. Im zweiten Teil der Veranstaltung konnten die Teilnehmer*innen in verschiedenen thematischen Austauschräumen, die von Kolleg*innen aus der make it work-AG moderiert wurden, miteinander diskutieren. Wir danken allen Teilnehmenden für den lebendigen Austausch und die wertvollen Beiträge.

Neuer make it work-Clip zum Thema Beschwerderecht

Der neue make it work-Clip zum Thema Beschwerderecht bei sexualisierter Belästigung am Arbeitsplatz wurde im Oktober 2024 in drei Sprachversionen veröffentlicht.

In Anschluss an die Publikation der ersten beiden Clips 2021, in denen es schwerpunktmäßig darum ging was sexuelle Belästigung ist und wie Betroffene reagieren können, liefert das neue make it work-Video konkrete Informationen über das Beschwerderecht nach § 13 AGG und zeigt unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote für Betroffene auf. Der Clip ist in den folgenden Sprachfassungen verfügbar: Deutsch Schwere Sprache, Deutsch Leichte Sprache und Englisch.

Unsere ersten beiden Clips können Sie sich weiterhin auf unserer Website anschauen und gerne an Interessierte weiterleiten.



© bff 2024 | Illustration von Tomka Weiß

Clip 1: Was ist sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz?

Clip 2: Was kannst Du gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz tun?

Clip 3: Was muss ich über das Thema Beschwerde im Fall von sexualisierter Belästigung am Arbeitsplatz wissen?



© bff 2024 | Illustration von Tomka Weiß

Social-Media Aktion Beschwerderecht & Unterstützung beim Beschwerdeverfahren

Begleitend zur Veröffentlichung des neuesten Clips hat make it work Ende Oktober 2024, eine kleine Social-Media-Aktion gestartet, die erste Informationen zum Beschwerderecht, Beschwerdeverfahren und dem Auftrag von Beschwerdestellen bereitstellte. Insbesondere Betroffenen sollten durch die Postings einen Überblick über Möglichkeiten, Herausforderungen und vor allem Unterstützungsangebote bekommen, wenn sie erwägen, den Beschwerdeweg zu gehen. Die Kampagne finden Sie auf den [Instagram-](#) und [Facebook](#) sowie auf [BlueSky-](#) Kanälen des bff.

Workshop „Rassismuskritische und diskriminierungssensible Organisationsentwicklung“ Mai 2024

Am 28. Mai 2024 veranstaltete make it work im Rahmen des bff-Debattentags einen Workshop zum Thema "Rassismuskritische und diskriminierungssensible Organisationsentwicklung", der von den beiden Expert*innen Fabienne Mahwane Gretschel & Methu Thavarasa konzipiert und durchgeführt wurde. Zielgruppe waren dabei bff- Berater*innen und Trainer*innen, die unter anderem in Unternehmen und Organisationen Schulungen zum Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz anbieten. Viele Trainer*innen stehen vor der Frage, wie Organisationsentwicklung dazu beitragen kann, Maßnahmen zur Prävention von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz umzusetzen. Welche Instrumente bietet die Organisationsberatung, um Veränderungsprozesse in Unternehmen anzustoßen, die Schutz vor sexueller Belästigung ermöglichen und dabei einen diversitätsorientierten und diskriminierungskritischen Fokus haben? Über 30 Berater*innen nahmen teil.

Update zur Entwicklung des geplanten make it work- Ausbildungsgangs

make it work ist aktuell mit der Entwicklung des Train the Trainer-Ausbildungsgangs beschäftigt, der 2026 pilotiert werden soll. Schwerpunkt der Qualifizierung ist die Entwicklung einer diskriminierungskritischen und intersektionalen Schulungspraxis im Themenfeld Schutz vor sexualisierter Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz. Weitere Informationen zur Durchführung 2026 folgen im kommenden Jahr.

Ausblick 2025: Angebote für bff-Trainer*innen & Öffentlichkeitsarbeit

Auch für das kommende Jahr plant make it work mehrere spannende und informative Veranstaltungen für bff-Trainer*innen. Neben den **Intervisionen** wird wieder eine **online Vernetzung für bff-Trainer*innen im Herbst 2025** stattfinden bei der wir den **Fokus auf rechtliche Beratungspraxis aus intersektionaler Perspektive** legen wollen. Bei der Veranstaltung wollen wir im Rahmen eines fachlichen Inputs Grenzen und Handlungsspielräume des rechtlichen Schutzes bei intersektionalen Formen sexualisierter Belästigung am Arbeitsplatz reflektieren. Zudem wird es zwei **make it work Workshops** geben. Ein Workshop wird sich schwerpunktmäßig auf die **Vermittlung von Grundlagenwissen zum Thema diskriminierungskritische Praxis und Intersektionalität** konzentrieren. Außerdem wird es ein spezifisches **Angebot für BIPOC-Berater*innen und Berater*innen mit Rassismuserfahrungen aus bff-Beratungsstellen** geben, um Trainer*innen mit Marginalisierungserfahrungen einen geschützten Raum zum Erfahrungsaustausch, Bedarfen und Vernetzung zu bieten und den Pool aktiver Trainer*innen aus diskriminierungskritischer Sicht zu erweitern. Termine werden bald bekannt gegeben.

Selbstverständlich wird es auch 2025 eine **Kampagne zum ersten Mai, Fachinterviews** und eine **Netzwerkinfo** in neuem Format geben. Wir freuen uns darauf, die neuen Inhalte mit Ihnen zu teilen.

Neue Materialien & nützliche Tipps

- Unsere Kolleg*innen Anette Diehl und Sabine Wollstädter vom **Frauennotruf Mainz** haben bei einer **Podcastreihe** mitgewirkt, die sich an Führungskräfte von Universitäten richtet. In dem Format bieten unsere Kolleg*innen ein Sensibilisierungsangebot mit wichtigen Grundlageninformationen, beispielsweise wie ein professioneller Umgang mit Betroffenen sexualisierter Gewalt und Belästigung gelingen kann: **Hinschauen! – Unterstützung von Personen, die von sexueller Belästigung betroffen sind.**
- **Seminar „Sexuelle Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz - Themenschwerpunkt 2“** im August 2025 in Mainz: Anette Diehl und Emma Leonhardt vom Frauennotruf Mainz bieten am 05.08.2025 eine Tagesfortbildung für potentielle betriebliche Ansprechpersonen an, um einen betroffenengerechte Haltung und einen professionellen Umgang mit Vorfällen sexualisierter Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz zu entwickeln. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der Universität Mainz statt. Anmeldungen sind ab sofort **hier** möglich.
- Zudem erschien am 21.11. eine **neue Folge des einbiszwei -Podcast** über Sexismus, sexuelle Übergriffe und sexuelle Gewalt des UBSKM, in dem Pia Kuchenmüller und Lea Dorn von Frauenhorizonte das Projekt nachtsam vorstellen. Auf Instagram gibt es beim Account „missbrauchsbeauftragte“ Einblicke in den Podcast. Der Kampagne nachtsam können Sie auf **Instagram** folgen.
- Die **(K)EIN RAUM - Schul-Wanderausstellung** gegen sexualisierte Gewalt, die **Frauenhorizonte** konzipiert und produziert hat, war bereits in 15 weiterführenden Schulen in und um Freiburg. **Hier** gibt es einen Einblick. Als begleitende Unterstützung wurde ein Wort-Schatz entwickelt. Es handelt sich dabei um ein Glossar, in dem Begriffe und Definitionen in einen Schulkontext gesetzt und erklärt werden. Dieses wird mit der Ausstellung mitgeliefert, ist aber auch online **hier** abrufbar.
- **Studie zu sexueller Belästigung, Gewalt und Gewaltschutz in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)** im Juli 2024 veröffentlicht: Menschen mit Behinderungen aller Geschlechter sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, Gewalt in unterschiedlichen Bereichen ihres Lebens zu erleben. Für Frauen und Mädchen mit Behinderungen gilt das im Bereich sexualisierte Gewalt und Belästigung in besonderem Maße. Das zeigen die Ergebnisse der vom BMFSFJ und BMAS beauftragten Studie des Instituts für empirische Soziologie (IfeS), die nun vorliegen. In zwei Teilstudien wurden die Lebenssituationen und Gewalterfahrungen von Frauen und Männern mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) und in stationären sowie ambulanten Wohnangeboten untersucht. Neben den Ergebnissen der quantitativen und qualitativen Befragungen enthalten die Studien jeweils auch Beispiele guter Praxis und Handlungsempfehlungen für Verbesserungen im Gewaltschutz der jeweiligen Einrichtungen. Die Studie ist **hier** zu finden.

- Die **Wichtigkeit von Intersektionalität in der feministischen Beratung: Adjanie Kamucote vom Verein MAFALDA** zeigt in diesem Beitrag warum Intersektionalität in der feministischen Beratung ein Muss ist. Der Text gibt wichtige Grundlageninformationen warum eine antirassistische Praxis grundlegend für eine feministische Haltung ist, was Intersektionalität bedeutet und welche Handlungsmöglichkeiten es gibt intersektionale Praxis in der eigenen Arbeit zu implementieren. [Hier](#) ist der Link zum Text.
- **Stimmen antirassistischer und intersektionaler Theorie und Praxis: Angela Davis. Angela Davis** gilt als eine der wichtigsten öffentlichen Intellektuellen der Welt. Ein wichtiges Thema in ihrer Forschungsarbeit war immer die Beschäftigung mit der Lebenssituation Schwarzer Frauen. Davis schrieb zahlreiche Bücher und trug mit ihrem Werk *Women, Race and Class* prominent zur Intersektionalitätsdebatte bei.

Infos aus den Netzwerken

- Das **Bündnis gegen Sexismus** veröffentlicht im Dezember 2024 erneut die ausführliche **Handreichung „Gemeinsam gegen Sexismus“**, die Grundlagenwissen und Praxistipps für alle, die Sexismus am Arbeitsplatz, in Kultur und Medien und im öffentlichen Raum wirksam entgegenwirken möchten, bietet. Sie wurde mit Organisationen und Expert*innen aus den verschiedenen Bereichen entwickelt. Die Handreichung können Sie [hier](#) herunterladen. Zudem gibt es seit 2024 eine **Informationsbroschüre, die sich spezifisch an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Handwerksbetriebe** richtet, um Maßnahmen gegen Sexismus im Mittelstand und Handwerk zu implementieren. Die Handreichung ist [hier](#) zu finden.
- Am 24. Juni 2024 ist das **„Übereinkommen gegen Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt (ILO-Übereinkommen Nr. 190)“** in Deutschland in Kraft getreten. Der **Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb)** kritisiert in einem **Policy Paper von September 2024** deutlich, dass das Umsetzungsgesetz hinter den Erwartungen einer ganzheitlichen Umsetzung des ILO-Übereinkommens in das deutsche Recht zurückbleibt. Durch die fehlende Prüfung bestehender rechtlicher Lücken in der aktuellen Rechtsprechung, wird laut djb die Chance verpasst Rechtsschutz gegen Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt im Sinne des Übereinkommens und damit völkerrechtskonform tatsächlich und effektiv zu verbessern. Das ausführliche Policy Paper finden Sie [hier](#).

Wir hoffen Sie hatten Freude beim Lesen der Netzwerkinfo. Wir freuen uns auf den weiteren fachlichen Austausch mit Ihnen im neuen Jahr.

Herzliche Grüße

Ihr „make it work!“-Team

Impressum



Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
Frauen gegen Gewalt e.V.
Petersburger Straße 94
10247 Berlin

Telefon: 030 322 99 500
Telefax: 030 322 99 501

Bei Fragen zum Projekt schreiben Sie gern eine Mail an: makeitwork@bv-bff.de.

Das „make it work!“-Projekt wird im Rahmen der Förderung durch das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend von 2023 bis 2026 unter dem Titel „**make it work – then make it better!**“ die fachliche Arbeit zum Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz fortführen.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend